



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Gründtliche Außklopfung/ vnd Zerstöberung/ Der groben  
Handgreifflichen Lüge[n]dünst/ JrrNebel vnd  
Ketzerdämpff/ Mit welchen sich Balthasar Mentzer die  
Paderbornische CommunionFackel zuvertunckelen ...**

**J. F. G.**

**Paderborn, 1616**

Erster Articul. Ob die ganze Christliche Kirch/ in Glaubenssachen irren/ vnd  
also von Christo abfallen und zu grund gehen koende.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-33951**

406 Vertheidigung der Communion  
Des dritten Capitels  
Erster Articul.

Ob die ganze Christliche  
Kirch / in Glaubenssachen irren/  
vnd also von Christo abfallen vnd zu  
grund gehen künde.

**A**ntwort. Nein / in keinem  
weg. Dann die unbewegliche  
vnüberwindliche / beständige  
keit in der Wahrheit / in dem Wort  
GOTTES / in reiner gesun-  
der vngesälchter Lehr / wirdt ihr  
durch den Göttlichen Mund / der  
nicht triegen kan / ganz rund  
klarlich vnd außtrücklich verheiß-  
sen.

Isaia 59. Hoc foedus meum  
cum eis dicit Dominus : Spiritus  
meus qui in te est & verba mea  
quae

quæ posui in ore tuo , non recedent de ore tuo , & de ore feminis tui , & de ore feminis feminis tui , dicit Dominus , amodo usq; in sempiternum : Ich hab diesen Bund mit ihnen gemacht / sagt der HERR. Mein Geist / der in dir ist / vnd meine Wort / die ich in deinen Mund geben hab / werden von deinem Mund nicht weichen / noch von dem Mund deines Saamens / noch von dem Mund deines Saamens Saamens (sagt der HERR) von nun an bis in Ewigkeit.

Mit diesen Worten verheisset der himlisch VATER / der sichtbaren Kirchen / welche er seinem Sohn / gleich als eine Erbschafft

Ec iiii

schafft

408 Vertheidigung der Communions  
schafft geschenckt / diese 2. Dinge  
Erstlich seinen Geist im Herzen  
Corde enim creditur ad iustitiam,  
Dann mit dem Herzen glaubt man  
zu der Gerechtigkeit. Zum andern  
öffentliche bekandnuß vnd Lehr der  
Warheit: Verba mea non recedent  
de ore tuo. Meine Wort werden  
aus deinem Mund nicht weichen:  
Ore autē confessio fit ad salutem,  
mit dem Mund bekennet man die  
Warheit / daß man selig werde / vnd  
diese beyde Stück / nemlich der rech-  
te Glaub / vnd desselben öffentliche  
Bekandnuß / seynd der Kirchen in  
alle Ewigkeit versprochen. Hieraus  
schöpffe ich ein solches Argument /  
welcher den Geist Gottes allzeit im  
Herzen / vnd dessen Wort allzeit im  
Mund hat / der kan nicht irren noch  
fehlen /

fehlē. Die wahre Kirch/hat vermög  
dieser verheißung / den Geist Got-  
tes allzeit im Herzen/vnd sein Wort  
allzeit im Mund / Ergo ꝛc. Diese  
Zusag wird im newen Testament  
widerholet / Matthæi 16. verl.  
18. Tu es Petrus & super hanc  
Petram ædificabo Ecclesiam me-  
am, & portæ inferi non præuales  
bunt aduersus eam. Du bist Pe-  
trus / vnd auff diesen Felsen wil ich  
bawen meine Kirch/vnd die Porten  
der Höllen / werden sie nicht ober-  
wältigen: Was ist nun anders von  
den Höllenporten übergwältiget  
werden/ dann irren/fehlen / in Kes-  
zeren vnd Unglauben gerathen.

Abermahlen Ioannis 14. v. 17.  
verheisset der HERR seiner Kirchen  
Spiritum veritatis den Geist der

Et v

Wahr

410 Vertheidigung der Communion  
Warheit/ daß er immer vnd ewig  
bey ihr verharre / ut maneat vo-  
biscum in æternum. Vnd sie als  
le Warheit lehre. Weichet nun  
die Kirch von dem Wort G D T  
T E S ab / vnd gerahet also  
in Irrthumb / so hat sie entwe-  
der der Geist der Warheit verlas-  
sen / vnd in Stich gesetzt / oder  
aber die Warheit vnd den Ver-  
stand der Schrift / daran sie  
fehlet / nicht gelehret / welche bey-  
de ding / eben so vnmüglich seyn/  
als daß G D T T die Unwar-  
heit rede.

Hie sorgen nun die Predican-  
ten / G H X T S E V S habe den  
Mund zu weit auffgethan / sey mit  
zusag vnd verheissung gegen seiner  
Kirch

Kirchen gar zu mild / vnschütz-  
 lich vnd verschwendlich gewesen.  
 Drumb werffen sie sich selber zu  
 des H E R R E N G H R I  
 C H S Fürmündern auff / vnd  
 limitieren, oder besser zu reden/  
 cassieren seine Verheissung mit die-  
 sem zusatz / condition oder ge-  
 ding: wann sie sich bey G D E  
 T E S offenbahretem Wort / das  
 ist ihrem Wahn nach / bey der  
 Schrifft halte / als dann könne sie  
 nicht irren/te.

Vide  
 Menzera  
 pag. 146.

Was ist aber diß anders / als auß  
 dem Sohn G D E T E S einen  
 Satzvogel vnd Päckschierer ma-  
 chen / der seiner Kirchen vnd  
 Gesponsß mit statlichen Verheiß-  
 ungen nur ein Nasen drehet / in  
 dem

dem

412 Vertheidigung der Communion  
Dem er sie also äffet : Du meine  
Kirch wirst nicht irren / so lang du  
in keinen Irrthumb gerahst : nicht  
fehl gehen / so lang du auff dem rech-  
ten Weg verharrest : nicht fallen /  
so lang du fest stehest : allezeit obsie-  
gen / so lang du nicht vnterliegest :  
gewinnen / so lang du nicht verlie-  
rest : meine Wort werden in deinem  
Mund bleiben / so lang sie nicht  
drauß kommen / &c. Dann was  
ist anders in Glaubenssachen ir-  
ren / als von dem so Schriftlich / so  
Mündlich / geoffenbahrten Wort  
Gottes abweichen. Wann nun des  
HERREN Christi verheissung also  
muß verstanden werde / du Du mein  
Kirch / wirst von dem so mündlich /  
so schriftlich offenbahrten Wort  
Gottes nicht abweichen / so lang du  
von

von demselben nicht abweichest / so  
sicht ja ein jeder / daß diß eine ganz  
kindische vnd nichtige Verheißung/  
oder besser zu reden / ein lauter Ges-  
pött ist.

Mit solchem Geding / möchte  
man auch wol Claus Narren ein  
Pfeiler vnd Grundfest der Wahrheit  
nennen / dann so lang er von der  
Schrift vnd deren rechtem Ver-  
stand nicht außweicht / kan er eben  
so wenig irren als die Kirch / oder die  
Schrift selbst.

Nein / so muß man der Schrift  
nicht ins Maul greiffen. Da Chri-  
stus kein Geding oder Condition  
hinzusetzet / da werden wir vns von  
den Predicanten keine einschweizen  
lassen. Fidelis sermo spricht S. A-  
thanasius , & non vacillans pro-  
missio

S. Atha-  
nastus in  
oratione  
vnum ef-  
fe Chri-  
stum.

414 Vertheidigung der Communio  
missio & Ecclesia inuictares est.  
Ein trewer glaubwürdiger Spruch  
vnd nit schwancfende verheiffung/  
vnd ein vnüberwindliche Kirch ist  
es. Dann es verheiffet ihr nicht al-  
lein Christus/das sie nit irren wer-  
de oder könne/so lang sie von seinem  
Wort nit abweichet / welches Pri-  
uilegij ein jedwede priuat vnd par-  
ticular Person sich zu erfreuen hat/  
sondern verheiffet ihr auch / das  
sein Wort von ihrem Mund nicht  
scheiden werde / &c.

Vnd zwar / da die verheiffung  
Christi/so er seiner Kirchen gethan/  
durch diese Predicantische condi-  
tion müste gewürget werden/so  
ligt vber einem hauffen / nicht al-  
lein der Kirchen / sondern auch  
der Göttlichen Schrift / alles  
an

ansehen vnd Autoritet / vnd wird  
vnsrer Glaub sich endlich auff ei-  
nes jedwedem Dünckel gründen  
müssen.

Dann ich frage? Warumb muß  
ich diese Schrift V. g. die Epistel  
S. Pauli zu den Römern / oder die  
zu den Hebreern / diß Euangelium  
V. g. Marci für ein recht Canonisch  
Buch halten? Antwort. Dieweil  
es die Kirch Gottes darfür annimbt  
vnd helt. Kan nun die Kirch ir-  
ren vnd fehlen / wann sie von der  
Schrift abweichet / wer wird mich  
dann versichern / daß sie in appro-  
bation dieser Bücher nicht irre-  
weil sie kein Schrift hat / dar-  
nach sie sich diß als reguliere, vnd  
mir also ein Vncanonisch Buch für  
ein Canonisch / Glas für Edlgestein /  
Fisch

416 Verthedigung der Communion  
Fischaugen für Berlen / Schlack  
für lauter Gold darbietet? Wird als  
so bey mir vnd meinem dänckel ste-  
hen/ Was ich für Schrifften an-  
nehmen vnd halten wölle.

Widerumb / gesehet daß ich ei-  
gentlich wisse / daß dieses Sends-  
schreiben S. Pauli oder Petri sey/  
so bleibe ich dannoch vnuerbunden/  
denselbigen zu glauben. Dann/ auß  
was vrsachen muß ich alles für  
wahr vnd recht halten / was S.  
Paulus/ S. Petrus/ die Euange-  
listen lehren?

Antwort / dieweil sie den heil-  
gen Geist gehabt / welcher sie alle  
Warheit gelehrt/ vnd derwegen nit  
haben irren noch fehlen könden.  
Bermöggen beschehener Verheiß-  
sung. Soll nun die Verheißung  
mit

mit diesem geding conditioniert  
werden / die Apostel haben zwar  
nicht irren können / so lang sie bey  
dem Wort Gottes vnd eingebung  
des H. Geists blieben seynd / haben  
aber wol von dem Wort Gottes  
vnd eingebung des H. Geists ab-  
weichen / vnd also der Wahrheit ver-  
fehlen können. So stehe ich im zweif-  
fel / ob sie in diesem oder jenem nicht  
von der Schrift gewichen / vnd  
muß derowegen / ehe ich ihnen bey-  
falle / ihre Lehre mit denen Schrift-  
ten / so ich auß eigenem gutbedün-  
cken angenommen / conferieren,  
damit ich das glaube was mich be-  
düncet mit der Schrift eintref-  
fen / das verwerffe was mich ge-  
düncet der Schrift widrig oder vn-  
gemess seyn. Wirdt also ein Bes-

Dd

fenn

418 Verthedigung der Communions  
fembinder oder Saiffensieder / mit  
aller Grauitet zu Gericht sitzen/  
vnd der Apostel Bücher mit denen  
Schrifften / so er für Canonisch helt  
collationieren / vnnnd das zwar an-  
nehmen / was er durch seine Schles-  
gelspitzigen Verstand / mit anderen  
Schrifften zusammen reimen kan/  
hergegen aber verwerffen / was sei-  
nem bedüncken nach / mit den ande-  
ren Schrifften nicht accordieret.

S. Augu-  
stinus.  
Lib. 33.  
contra  
Faustum.  
c. 19.

Videtis ergo id vos agere ut omnis de  
medio scripturarum auferatur autoritas?  
& suus cuiq; animus auctor sit quid in  
quaq; scriptura probet quid improbet,  
id est, ut non autoritati scripturarum  
subijciatur ad fidem, sed sibi scripturas  
ipse subijciat, non ut ideo illi placeat ali-  
quid, quia hoc in sublimi autoritate ita  
scriptum legitur, sed ideo rectè scriptum,  
videatur quia hoc illi placuit. Quo te  
committis anima misera, infirma, carna-  
lib<sup>o</sup> nebulis inuoluta quo te committis?

Sehet

Sehet ihr dann/ daß ihrs ( mit  
erwern gedung ) nur dahin spielet/  
Dz alle Autoritet Göttlicher schrift  
auffgehoben vnd abgethan wer-  
de / vnd einem jeden sein Kopff  
vnd Dünckel gebe / was er in einer  
jedwedem Schrift annemne oder  
geltentlasse/ vnd was er verwerffe.  
Das ist / daß nicht er sich der  
Schrift vnterwerffe / zu glauben  
was die fürhelt / sondern ihme die  
Schrift vnterwerffe/ also dz er ( ei-  
nes jeden Kopff) diß oder jenes annē-  
me oder glaube/ mit darumb. die weil  
es in der H. Schrift also stehet/ son-  
dern allein die weil im diß oder jenes  
gefelt oder war zu seyn scheint/ dar-  
umb glaube daß die Schrift recht  
dran sage. Wo wagestu dich doch  
hinauß / du elende blöde vnd mit  
Dd ij                      fleisch

„ fleischlichen Nebeln oder Wolcken  
 „ umbfangene vnd verwickelte Seel/  
 „ wo wagestu dich hinaus?

„ Köndt ihr's mercken ihr Luderis-  
 sten? Das Liedlein ist euch gesung-  
 gen. Euch hat S. Augustinus mit  
 diesem Pensel ganz lebendig abcon-  
 traheet. Vermög ewer offtgedach-  
 ter Condition, ist's an dem/das ein  
 jedweder auß den Biblischen Bü-  
 chern vnd Apostolischen Schrift-  
 ten das jenig annemmen / was ihn  
 dünckt der Schrift gemeesß seyn/  
 das aber frey verwerffe / was ihn  
 düncket der Schrift vngemeesß  
 vnd vnzuträglich seyn / das ist mit  
 einem Wort/das nicht ir euch nach  
 der Schrift richtet / sonder die  
 Schrift nach ewer Pfeiffen tanz-  
 hen

ken muß / wie köndt ihr bey diesem  
Spiel verderben?

Wir aber wollen bey der vnfehl-  
baren Wahrheit bleiben / welche der  
allgemeinen Kirchen / den H. Geist  
versprochen / auff daß er sie lehre /  
vnd jederzeit bey rechtem gesunden  
Verstand der Göttlichen Schrift  
erhalte / vnd in keinem Irrthumb  
stürzen lasse. Auff welche meynung  
auch Luder vor Jahren geschrieben.

Die Kirch sol vnd kan nicht liegen noch  
Irrthumb lehren / auch nicht in einigem  
Stück. Item. Wie köndte es anders seyn /  
weil Gottes Mund der Kirchen Mund ist.

Von der  
alten  
Kirchen.

Item / Gott kan ja nicht liegen / also die  
Kirch auch nicht /

zc.

os): (so



Dd iij

Der